Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 28

Artikel: Rund um den Südpol
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752415

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RUND UM DEN SÜDPOL

Die ersten Bilder von der eben beendeten Forschungsfahrt des englischen Expeditionsschiffes «Discovery II» in der Antarktis

Ein Drama im südlichen Eismeer. Das ist Port Jebsen auf den Süd-Orkney-Inseln mit dem Wrack des gestrandeten Walfängers «Agela». Kurze Zeit bevor die «Discovery II» den Hafen von Jebsen besuchte, war dieser norwegische Dampfer bei einem Sturme auf die Klippen geworfen worden. Die Besatzung konnte sich retten

Blick auf das Deck der «Discovery II» nach einem «Blizzard». «Blizzard» nennt man in der Polarsprache die unheimlichen Schnee- und Eisnadelstürme, die mit orkanartiger Geschwindigkeit besonders zur antarktischen Sommerszeit (November bis März) das Südpolargebiet heimsuchen

Die Zick-Zackfahrtroute der «Discovery II» rings um das südpolare Festland. Die zurückgelegte Strecke mißt 58 000 Meilen

Die «Discovery II» im Treibeis des Weddelmeeres

Die Besatzung der «Discovery II» vergnügt sich im schönsten Sonnenschein des arktischen Sommers mit Skilaufen und Fußballspiel auf der Eisfläche des Weddelmeeres

Mutterliebe in der Antarktis. Königspinguin-Mutter mit zwei Jungen in der Bucht von Sandefjord (Süd-Orkney-Inseln)

Mitte Mai ist die «Discovery II», das Schwesterschiff der berühmten «Discovery I», mit der Kapitän Scott seinen ersten Angriff auf den Südpol unternommen hatte, von einer Entdeckungs- und Forschungsreise in der Antarktis nach England zurückgekehrt. Die Expedition wurde ausgeschickt vom britischen Kolonialministerium mit der Aufgabe, neue meteorologische, ozeanographische und hydrographische Kenntnisse im antarktischen Becken zu sammeln und die Bedingungen des Walfanges in den Gewässern der. Falkland-, Süd-Orkney- und Süd-Shetlands-Inseln zu untersuchen. Mit reicher wissenschaftlicher Ausbeute ist die «Discovery II» jetzt nach neunzehnmonatiger Abwesenheit in der Heimat angekommen. Sie ist das erste Schiff, das die ganze Antarktis umfahren hat. Im Verlaufe dieser bemerkenswerten und gefahrvollen, 58 000 Meilen langen Zickzackfahrt im südlichen Eismeer gelang es der Expedition dreimal, in Coatsland, an der Enderbyküste und in Wilkesland bis zum südpolaren Kontinent vorzustoßen. Die Expedition war in jeder Beziehung erfolgreich. Ein einziger Unglücksfall nur trübt die Freude über das Gelingen dieser neuesten großen Tat in der ruhmreichen Geschichte der englischen Polarforschung: Auf der Heimreise, fast schon angesichts der Küste Englands, wurde während einem Sturm der unerschrockene Kommandant der Expedition, Kapitän Carey, von Bord gespült und ertrank.